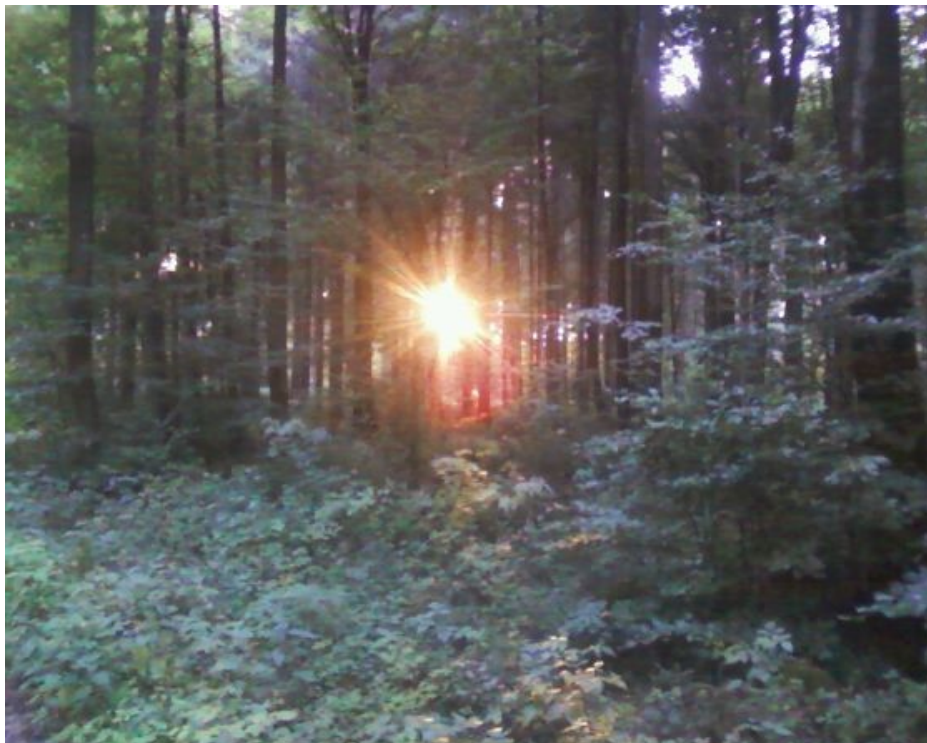


*Ich habe die Erfahrung,  
dass in der innigsten Liebe und Hingabe  
ein unbegrenzter Zauber liegt.  
(Bernhard von Bülow)*

Die Willenskraft, das Zentrieren in sich, um die Kraft aktiv auf einen Fokus zu bringen, damit etwas bewirkt werden kann – etwas bestimmtes getan wird, ist eine männliche Kraft. Sie liegt in uns allen – ob Mann oder Frau. – Über dieses Thema schrieb ich im letzten Newsletter.

(Wer den letzten Newsletter nicht gelesen hat, da er neu eingestiegen ist, kann diesen Text im Archiv meiner Homepage finden. Dort sind alle Newsletters der letzten Jahre gespeichert.)

Damit auch unsere weibliche Seite, die ebenfalls jedem Geschlecht inne wohnt, genauso ausgebildet werden kann, ist es wichtig noch einmal in uns zu gehen.



Die Kraft des

Weiblichen liegt weniger im Tun, sondern mehr im Sein. Im Sein richten wir unsere Kraft nicht auf einen bestimmten Focus um das zu bewirken, was wir gerne bewirken möchten, sondern gehen lediglich in uns um zu sein und nicht zu tun.

Was bedeutet „sein“ – einfach „nur sein“? – Wozu braucht man es, wenn es doch offensichtlich nicht tut – und daher womöglich nichts bewirkt?

Es ist richtig, „sein“ ist unsichtbar, es ist still, es ist ruhig, es ist voller Frieden, es ist formlos, es ist klar – nichts bewegt sich, äußerlich gesehen. Es ist mehr ein fühlen – ein Gefühl der Unendlichkeit, die keine Worte kennt um es zu beschreiben.

*Mache keine Bedingungen, bitte um nichts,*

*nicht einmal um Vollkommenheit;*

*um überhaupt gar nichts, außer das eine,*

*dass in dir und durch dich Gottes Wille direkt getan werden möge.*

*(Sri Aurobindo)*

Wir gehen in uns und verweilen dort – ohne Ablenkung. Wenn wir, wie im letzten Newsletter beschrieben, einen Gegenstand im Außen betrachtet haben – ohne uns ablenken zu lassen – so gehen wir jetzt in unser Inneres. Dort betrachten wir uns selbst. Es kann ein Sehen sein oder auch nur ein Fühlen. Wenn wir dies täglich für einige Minuten üben wird es uns immer leichter fallen die Konzentration auf unserem Inneren zu halten und mehr und mehr werden wir die Ruhe und den Frieden in uns spüren.

Natürlich – anfangs ist alles in uns unruhig. Es kommen Gedanken auf, die wir nicht haben wollen. Wir haben körperliche Empfindungen, die uns stören. Die Fliege auf unserer Hand ärgert uns. Der Rasenmäher des Nachbarn bringt uns aus der Fassung. – All das wird nur anfangs so sein. Irgendwann interessiert uns das Außen nicht mehr. Wir bleiben in uns – dort ist es ruhig, friedvoll – und irgendwann beginnen wir diesen Frieden und diese Stille zu lieben – so sehr zu lieben, dass zuletzt nur noch die Liebe übrig bleibt. Sie wächst – sie wird größer und größer und breitet sich um uns herum aus – dann wächst sie weiter und fließt in die Welt. – Hier sind wir in unserem Sein, unserer weiblichen Kraft, angekommen.

*Die Liebe wirkt magisch.*

*(Novalis)*

Jetzt haben wir nichts mehr zu tun – wir lassen diese Liebe fließen. Sie selbst ist es, die den Weg findet – dorthin wo sie am Meisten gebraucht wird. Zu unseren Kindern; unserem Partner; zu unseren Tieren; zum Nachbarn oder Freund; zu dem Kranken, den wir nicht

kennen; zum traurigen Kind, welches seine Mutter verloren hat; in Kriegsgebiete weit weg von unserem Zuhause; zu Tieren, die ausgebeutet und bestialisch getötet werden; zu den schmelzenden Eisbergen am Nordpol....

Wir tun nicht mehr – wir setzen keinen Fokus – wir wollen nicht – sondern wir sind im Sein - vollkommen in der Hingabe und im Vertrauen, dass Gott unserer fließenden Liebe Form gibt – und zwar genau diese Form, die Heilung bringt.



Im Sein dieser weiblichen Kraft sind wir unglaublich stark. Wir sehen nicht gleich Ergebnisse, da die weibliche Kraft aus Hingabe besteht. Und Hingabe mit Vertrauen eng verbunden ist. Das macht unsere weibliche Kraft aus – die Hingabe unserer Liebe und das Vertrauen, dass Gott unsere Liebe in heilende Form bringt. Nicht wir entscheiden was heilt – wir kennen nicht die letztendliche Wahrheit, die jedem Einzelnen Heilung bringt. Wir übergeben es an eine höhere Instanz – an das Universum – an Gott.

Was ist nun „sein“? – Es ist so still, dass man es kaum beschreiben kann. Und dennoch hat es eine unsagbare Kraft, die heilt, die wandelt, die alles transformiert, die erschafft, die fließt, die strömt, die gebärt. Die weibliche Kraft – die Kraft des Seins ist nichts als wahre Liebe. Es ist ein Mysterium und wie Friedrich Schlegel sagte:

*Mysterien sind weiblich.*

Ich wünsche Euch allen das Vertrauen, welches Euch die Hingabe zur wahren Liebe schenkt,  
die alles in Gottes Händen in heilende Form bringt.

Heidi